

## Mitteilungsvorlage öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Verkehr	07.09.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt und Grünflächen	14.09.2009	Kenntnisnahme
Personal- und Verwaltungsausschuss	18.09.2009	Kenntnisnahme
Haupt- und Finanzausschuss	21.09.2009	Kenntnisnahme
Rat der Stadt	28.09.2009	Kenntnisnahme

---

### Betreff

**Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg auf der Basis der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene**

- 1. Sachstandsbericht**
  - 2. Umweltschutz und Stadtentwicklung im Kontext der Erarbeitung des Gleichstellungs-Aktionsplans**
  - 3. Zeitplanung/Aktivitäten**
- 

### Inhalt der Mitteilung

## 1. Sachstandsbericht

### **Gesellschaftspolitische Bedeutung des Gleichstellungs-Aktionsplans**

Am 28. April 2008 beschloss der Rat der Stadt Duisburg einstimmig die Unterstützung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ und beauftragte gleichzeitig den Oberbürgermeister mit der Erarbeitung eines „Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg“. Hier handelt es sich um ein umfassendes Gesamtkonzept zur Durchsetzung der Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit auf kommunaler Ebene. Dabei geht es in der Quintessenz um die Erarbeitung gesamtstädtischer frauen- und gleichstellungsrelevanter Ziele, die politisch zu vereinbaren sind.

Hintergrund ist, dass die EU-Charta in ihrer Einleitung davon ausgeht, dass trotz „zahlreicher Fortschritte ... die Gleichstellung von Frauen und Männern noch immer nicht Realität geworden“ ist. Um die Gleichberechtigung herzustellen, wird den Lokalbehörden eine große Bedeutung beigemessen; sie sind lt. Charta „am besten geeignet, die Fortdauer und Neubildung von Ungleichheiten zu bekämpfen und eine wahrhaft egalitäre Gesellschaft zu fördern“<sup>1</sup>. Vor diesem Hintergrund werden kommunale Gleichstellungs-Aktionspläne als ein wichtiges Instrument zur Stärkung der Demokratie angesehen.

---

<sup>1</sup> s. Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene. Eine Charta für die Lokal- und Regionalregierungen Europas zur Förderung des Einsatzes ihrer Kompetenzen und Partnerschaften mit dem Ziel der Schaffung von mehr Gleichheit für ihre Bevölkerung, Einleitung.

### **Konzept des Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg: Prioritäten und Aktivitäten**

In Folge des „Aufstellungsbeschlusses“ zur Erarbeitung eines Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg (28.4.2008) erteilte der Oberbürgermeister der Frauenbeauftragten formell die Federführung über den Prozess der Erarbeitung und Konzeptentwicklung. Mit der Unterzeichnung ist die Stadt Duisburg u.a. die Verpflichtung eingegangen, vorgesehene Prioritäten und Aktivitäten darzulegen.

Die vorgesehenen Prioritäten wurden entwickelt vor dem Hintergrund rechtlicher Vorgaben<sup>2</sup> und unterschiedlicher Studien, Berichte und wissenschaftlicher Untersuchungen zu den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen in Duisburg und den daraus abgeleiteten frauenrelevanten bzw. geschlechterdifferenzierten Handlungsbedarfen. Prioritär vorgesehen sind frauenspezifische bzw. geschlechterorientierte Belange in den Bereichen<sup>3</sup>:

- Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung,
- Umweltschutz,
- Gesundheit,
- Sport,
- Sozialbereich.

Die inhaltliche Verklammerung bzw. den gemeinsamen Nenner aller Themenkomplexe - und damit das besondere Profil des DUISBURGER Gleichstellungs-Aktionsplans - bildet der Begriff und die Philosophie der nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21, dem auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 von ca. 180 Staaten unterzeichneten Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert<sup>4</sup>. Dies korrespondiert mit Artikel 24 „Nachhaltige Entwicklung“ der EU-Gleichstellungs-Charta, der besagt, dass „die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung bei der Planung und Entwicklung von Zukunftsstrategien (...) umfassend beachtet werden müssen“ und verpflichtet gleichzeitig die unterzeichnenden Kommunen, „den Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen und Strategieentwicklungen für die nachhaltige Entwicklung (...) zu berücksichtigen.“

---

<sup>2</sup> Diese sind im Einzelnen: Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, die gesamtstädtischen Ziele lt. dem Konzept „Duisburg 2027“, die Rechtsgrundlagen lt. Landesgleichstellungsgesetz einschl. der geänderten GO, der Amsterdamer Vertrag (EG-Vertrag) insbes. die Art. 2 und 3 sowie der daraus resultierenden Verpflichtung zu einer aktiven Gleichstellungspolitik im Sinne des Gender Mainstreamings und dem darauf basierenden Duisburger Ratsbeschluss vom 12.1.2005 zur „Systematischen Umsetzung des Prinzips des Gender Mainstreaming bei der Stadtverwaltung Duisburg“.

<sup>3</sup> Dazu s. die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“, Teil I. Grundsätze, 5.: *„Die Geschlechterperspektive muss in der Gestaltung von Politiken, Methoden und Instrumenten berücksichtigt werden, die das tägliche Leben der Bevölkerung beeinflussen, etwa durch den Einsatz von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting. Zu diesem Zweck müssen die Erfahrungen von Frauen auf lokaler Ebene unter Einbeziehung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen analysiert und berücksichtigt werden.“*

<sup>4</sup> Dazu s. den Aufstellungsbeschluss und die Folgebeschlüsse zur „Lokalen Agenda 21 für Duisburg“ sowie die unterschiedlichen Analysen des Frauenbüros im Kontext der „Lokalen Agenda 21 für Duisburg aus Frauensicht“: [www.duisburg.de/frauenbuero](http://www.duisburg.de/frauenbuero)

### **Methode der Erarbeitung: Partizipation als Grundlage**

Bei der Erarbeitung bzw. Entwicklung des „Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg“ wird dem Partizipationsgedanken eine große Bedeutung zugemessen.

1. Einbezogen bzw. beteiligt werden sollen:

- die Duisburger Frauennetzwerke sowie eine möglichst breite Frauenöffentlichkeit,<sup>5</sup>
- unterschiedlichste Institutionen bzw. städtische Dienststellen,
- Facharbeitskreise bzw. verschiedene Gremien zu den Themenkomplexen Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung, Umweltschutz, Gesundheit, Sport und zum Sozialbereich.

2. Dafür werden bzw. wurden unter Federführung des Referats für Gleichstellung und Frauenbelange unterschiedliche Veranstaltungsformen und Methoden eingesetzt:

Planung, Durchführung und Organisation von

- Frauenforen bzw. –konferenzen,
- Workshops,
- Fortbildungsmaßnahmen.

3. Um Partizipation zu optimieren bzw. erst zu ermöglichen, sind folgende Formen der Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen:

- kontinuierliche Information des Rates der Stadt Duisburg durch Mitteilungs- bzw. Beschlussvorlagen
- Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der einzelnen Aktivitäten
- zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit zu den unterschiedlichen Themen mit unterschiedlichen Medien (z.B. für die Bevölkerung befindet sich als Hand-Out ein „Kriterienkatalog für frauengerechtere Stadtplanung“ beim Frauenbüro in Arbeit, um die Beteiligung an Stadtentwicklungsmaßnahmen zu erleichtern; für Politik und Verwaltung wird nach Kenntnisnahme durch den Betriebsausschuss DuisburgSport in seiner Septembersitzung ein „Leitfaden zur Verankerung von Gender Mainstreaming im Sport in Projekten und Maßnahmen“ im Intranet zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei um ein wichtiges Ergebnis des auf Seite 5 dieser Drucksache genannten Workshops „Potenziale nutzen – Kommunale Sportentwicklung aus Geschlechterperspektive“.
- Veröffentlichung auf den Intranet- sowie Internetseiten der Stadt Duisburg
- flankierende Pressearbeit zu allen Projekten

Die Analyse und Auswertung des gesamten Konsultations- bzw. Partizipationsprozesses bildet eine zentrale Grundlage für den „Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg“.

---

<sup>5</sup> Dazu s.a. Art. 7 (3) der EU-Charta, mit dem sich die unterzeichnende Kommune verpflichtete hat, „getrennte Konsultationsverfahren für Frauen, wo angebracht“, durchzuführen.

## **2. Umweltschutz und Stadtentwicklung** **im Kontext der Erarbeitung des Gleichstellungs-Aktionsplans**

### ***Auftaktveranstaltung im November 2008 und Folgeaktivitäten zu den Themenkomplexen „Umweltschutz“ und „Stadtentwicklung“ bis April 2009***

Den Auftakt für die Erarbeitung des Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg bildeten – im Rahmen des 1. Frauenforums zum Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg im November 2008 - die Themen Stadtplanung und Umweltschutz aus Frauensicht bzw. unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit. Diese Veranstaltung wurde mit Unterstützung von und in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) durchgeführt.

Mit dieser Vorlage wird den politischen Gremien eine Veranstaltungsdokumentation<sup>6</sup> zur Kenntnisnahme vorgelegt, die neben Fachbeiträgen anerkannter Expertinnen aus den Bereichen Stadtplanung und Umweltschutz auch Handlungsbedarf aus Sicht des Duisburger Frauennetzwerks Lokale Agenda 21, der städtischen Integrationsbeauftragten und des Frauenbüros aufzeigt.

Die an der Diskussion beteiligten Beigeordneten Jürgen Dressler und Stadtdirektor Dr. Peter Greulich setzten direkt die aufgezeigten Handlungsbedarfe um:

- Am 25.04.2009 wurde als Kooperationsveranstaltung des Projekts Duisburg 2027 mit dem Referat für Gleichstellung und Frauenbelange der Workshop „Duisburg 2027 – Frauen planen ihre Stadt“ durchgeführt.<sup>7</sup> Die Ergebnisse sind dokumentiert und werden lt. Ratsdrucksache Nr. 09-0862 in den gesamtstädtischen Stadtentwicklungsprozess bzw. dessen Planwerke Eingang finden.<sup>8</sup> Eine Publikation dieser Workshop-Ergebnisse ist für die 2. Jahreshälfte 2008 geplant.
- Im April d.J. fand der städtische Konsultationsprozess zu „Klimaschutz im Wandel – das duale Klimakonzept“ statt. Daran wurde das „Duisburger Frauennetzwerk Lokale Agenda 21“ auf breiter Basis von Dezernat VI beteiligt. Die zahlreichen Anregungen der Frauen wurden dokumentiert und liegen in kommentierter Form in der Anlage 1 zur DS 09-0469/1 vor. Dezernat VI wird das Frauennetzwerk auch weiterhin an Konsultationsverfahren zum Umweltschutz beteiligen.

---

<sup>6</sup> Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg. Heft 1: Dokumentation des Frauenforums „EU-Charta konkret. Gleichstellungsaktionsplan für Duisburg in den Bereichen Umwelt und Stadtplanung“, 7. November 2008, Hg. Stadt Duisburg, Referat für Gleichstellung und Frauenbelange, Duisburg 2009.

<sup>7</sup> Die Ergebnisse werden nach der Sommerpause 2009 veröffentlicht.

<sup>8</sup> Dazu s. die Ratsdrucksache Nr. 09-0862 vom 18.5.2009.

### **3. Zeitplanung/Aktivitäten**

#### **2008**

Den Auftakt für die Erarbeitung des Gleichstellungs-Aktionsplans für Duisburg bildeten – im Rahmen des 1. Frauenforums zum Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg<sup>9</sup> am 07. November 2008 - die Themen Stadtplanung und Umweltschutz aus Frauensicht bzw. unter der Perspektive der Geschlechtergerechtigkeit.

#### **2009**

Vorarbeiten für die weiteren inhaltlichen Schwerpunkte des Duisburger Gleichstellungs-Aktionsplans wurden und werden mit unterschiedlichen, jeweils an sachlichen Gesichtspunkten und strukturellen Voraussetzungen orientierten Kontexten weiterverfolgt:

- Am 09.01.2009 wurde für die Zielgruppe Betriebsausschuss DuisburgSport vom Referat für Gleichstellung und Frauenbelange mit Unterstützung der Sporthochschule Köln, dem Innenministerium NRW, Abt. Sport sowie mit DuisburgSport der Workshop „Potentiale nutzen – Kommunale Sportentwicklung aus Geschlechterperspektive“ durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops sowie ihre ersten Umsetzungen sollen dem Betriebsausschuss in seiner Septembersitzung vorgelegt werden.
- Die Ergebnisse des Frauenforums vom 07. November 2008 zu Umweltschutz und Stadtentwicklung aus Frauensicht wurden bereits in gesonderten Kontexten wie oben dargestellt (s. Pkt. 2) weiterverfolgt.
- Für die Bearbeitung des Themenkomplexes „Gesundheit“ aus frauenrelevanter sowie geschlechterdifferenzierter Perspektive lt. Art. 14 der EU - Charta konnte die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK), insbesondere die AG Prävention, gewonnen werden.<sup>10</sup> Konkrete Einzelheiten des Beitrags der AG Prävention sollen im Kontext der Jahresplanung 2010 festgelegt werden.
- Für Oktober 2009 ist eine sog. „Fraueninformationsbörse“ nach dem Konzept des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend<sup>11</sup> geplant. Diese Veranstaltung ist auf eine große Öffentlichkeitswirkung ausgelegt und etliche im soeben veröffentlichten Duisburger Frauenwegweiser<sup>12</sup> aufgeführten Institutionen sollen mit eingebunden werden. Insgesamt beziehen sich die inhaltlichen Schwerpunkte auf das Gesundheitskapitel der EU-Charta sowie auf die entsprechenden Artikel zu Umweltschutz und „Nachhaltiger Entwicklung“ (Art. 24).

---

<sup>9</sup> Frauenforum EU-Charta konkret. Teil 1: Gleichstellungsaktionsplan für Duisburg in den Bereichen Umwelt und Stadtplanung. Es handelte sich hier um eine Kooperationsveranstaltung des Referats für Gleichstellung Frauenbelange/Frauenbüro der Stadt Duisburg in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV).

<sup>10</sup> Dazu s. das ausführliche Protokoll der AG Prävention vom 22.4.2009, in der die Frauenbeauftragte ausführlich die Gelegenheit erhalten hatte, über das Projekt zu berichten.

<sup>11</sup> Einzelheiten dazu s. unter [www.infoboersen-fuer-frauen.de](http://www.infoboersen-fuer-frauen.de)

<sup>12</sup> Duisburger FrauenWegweiser von A bis Z, Hg. Stadt Duisburg, Referat für Gleichstellung und Frauenbelange, Duisburg März 2009.

### **Ab Anfang 2010**

Der Schwerpunkt „Soziales“ soll ab 2010 systematisch unter Berücksichtigung verschiedener Themenkomplexe einbezogen werden.

### **Bis Mitte 2010**

- soll im Kontext einer großen Duisburger Frauenkonferenz der im Entwurf fertiggestellte „Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg“ diskutiert werden,
- anschließend wird der „Gleichstellungsaktionsplan für Duisburg“ dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vorgelegt.

### **Gender Mainstreaming-Relevanz**

Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene und der auf ihrer Grundlage zu erarbeitende Gleichstellungs-Aktionsplan für Duisburg beziehen sich auf die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche. Die in dieser Vorlage dargelegten Auftakt-Aktivitäten in den Bereichen „Umweltschutz“ und „Stadtentwicklung/Stadtplanung“ orientieren sich an der methodischen Grundlage und am Prinzip des Gender Mainstreamings.

(Dez.OB/OB-3)

## Gender Mainstreaming-Relevanz

**Ja**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

**Nein**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgenden Gründen:

---

SAUERLAND

## Anlagen

Dokumentation des Frauenforums „EU-Charta konkret. Gleichstellungsaktionsplan für Duisburg in den Bereichen Umwelt und Stadtplanung, 07. November 2008“